



J U N G F R A U

SONNE & ASZENDENT

DEEP DIVE

H O R O S K O P

SEPTEMBER & OKTOBER 2026



Dein Deep Dive auf einen Blick

Phase 1

1. bis 9. September 2026

Seiten 11 bis 14

Was du gerade schützen willst, kostet etwas, und in diesen Tagen zeigt sich, wer es mitträgt.

Jupiter in deinem zwölften Haus macht Platz für Rückzug, Vorbereitung und einen Abschluss. Saturn in deinem achten fragt, wer dafür geradesteht. Und Mars in deinem elften Haus greift gleichzeitig nach deiner Zeit für ein gemeinsames Vorhaben.

Phase 2

10. bis 30. September 2026

Seiten 15 bis 21

Du fängst persönlich neu an, und noch am selben Tag wird gefragt, was das wert ist.

Ein Neumond in deinem ersten Haus eröffnet deinen eigenen Zyklus. Merkur zieht in dein zweites Haus und Uranus wird in deinem zehnten rückläufig, sodass Selbstbild, Geld und Berufsrolle gemeinsam in Bewegung geraten. Mitte September wandert Chiron in dein achtes Haus und verlagert die empfindliche Frage auf Vertrauen und geteilte Mittel.

Phase 3

30. September bis 10. Oktober 2026

Seiten 22 bis 26

Du musst sprechen, während im Hintergrund noch etwas läuft, das nicht fertig ist.

Merkur steht im Skorpion in deinem dritten Haus und gerät zwischen Mars in deinem zwölften und Pluto in deinem sechsten Haus. Am 3. Oktober erreicht Jupiter den Grad der Augustfinsternis und Venus beginnt ihre Rückschau. Ein Neumond in deinem zweiten Haus setzt danach einen finanziellen Anfang.

Phase 4

15. bis 23. Oktober 2026

Seiten 27 bis 31

Dein Alltag nimmt wieder Fahrt auf, genau dann, wenn das Geschützte eine belastbare Form bekommt.

Pluto wird in deinem sechsten Haus direktläufig, und eine Erkenntnis über deine Arbeit will in einen veränderten Ablauf übersetzt werden. Am selben Tag verbindet sich Mars in deinem zwölften Haus mit Saturn im achten. Ein Gespräch aus dem September kehrt zurück und zeigt, was sich seitdem wirklich verändert hat.

Phase 5

24. bis 30. Oktober 2026

Seiten 32 bis 37

Worte, Werte und die große Richtung kommen in einer einzigen Woche noch einmal auf den Tisch.

Merkur wird in deinem dritten Haus rückläufig, Venus kehrt in dein zweites zurück, und ein Vollmond öffnet dein neuntes Haus. Am 28. Oktober trifft Venus zum zweiten Mal auf Chiron, diesmal über eine völlig andere Häuserachse als im September.

Phase 6

3. bis 16. November 2026

Seiten 38 bis 42

Die vertraute Rolle im Verborgenen bekommt vollen Schub, und du entscheidest, wofür du sie benutzt.

Mars erreicht den Grad der Augustfinsternis in deinem zwölften Haus, dann treffen Jupiter und Mars dort nacheinander den Südknoten. Merkur und Venus werden kurz davor direktläufig und geben dir Sprache und Maßstab zurück. Am 16. November begegnen sich Mars und Jupiter.

Dein Deep Dive auf einen Blick

Liebe und Partnerschaft

Seiten 43 bis 55

Du misst eine Verbindung diesen Herbst weniger an dem, was du fühlst, und mehr an einem gewöhnlichen Dienstag.

Die Finsternis in deinem siebten Haus hat ein Kapitel geschlossen, das vierzehn Jahre gebraucht hat. Venus führt dich danach von deinem Wert über deine Sprache zurück zu deinem Wert. Pluto in deinem sechsten Haus zeigt dabei, wie Verantwortung zwischen euch tatsächlich fließt.

Beruf, Berufung und Finanzen

Seiten 56 bis 64

Deine Arbeit wird an einem gewöhnlichen Mittwoch gemessen, und dort entscheidet sich, was hält.

Uranus stellt in deinem zehnten Haus deine Rolle infrage, während Merkur als Herrscher deines Zeichens durch dein erstes, zweites und drittes Haus führt. Ein großer Teil deiner Arbeitskraft liegt in diesem Herbst im zwölften Haus, in Vorbereitung und Regeneration, die bisher in keiner Kalkulation auftauchten.

Essenz, Reflexion und Abschluss

Seiten 65 bis 70

Achtzehn Monate lang lief deine Entwicklung über andere Menschen, jetzt läuft sie über deinen eigenen Tag.

Die Mondknotenachse hat sich auf dein sechstes und zwölftes Haus verschoben. Die Rückschau von Venus und Merkur ordnet Wünsche und Worte neu. Was bleibt, ist eine Genauigkeit, die für dich arbeitet.



Prolog: Was im August zu Ende ging und was im Stillen begann

Der astrologische Himmel im August

- 12. August 2026: Totale Sonnenfinsternis auf rund 20 Grad Löwe in deinem zwölften Haus
- 28. August 2026: Partielle Mondfinsternis auf rund 4 Grad Fische in deinem siebten Haus

Dein September beginnt nicht bei null. Zwei Finsternisse haben im August gearbeitet, und beide wirken weiter, während du liest. Die eine hat etwas beendet, das sehr viel länger gedauert hat, als die letzten Wochen vermuten lassen. Die andere hat etwas geöffnet, das du wahrscheinlich noch nicht benennen kannst.

Vierzehn Jahre in einem einzigen Vollmond

Die Mondfinsternis am 28. August fiel auf vier Grad Fische, in dein siebtes Haus. Das ist das Feld der engen Gegenüber. Partnerschaft, Ehe, Kooperation, jeder Mensch, mit dem du auf Augenhöhe verhandelst.

Schau einmal, wer dort in den vergangenen Jahren alles zu Gast war. Neptun stand vierzehn Jahre in den Fischen. Saturn drei Jahre. Der Nordknoten eineinhalb. Drei völlig verschiedene Kräfte, nacheinander durch dasselbe Feld, und alle drei haben an derselben Frage gearbeitet: Wie viel von dir gehört in eine Verbindung, und wo hört die andere Person auf und wo fängst du an?

Neptun hat dieses Feld weich gemacht. Vierzehn Jahre lang hast du in Beziehungen sehr viel gespürt, geahnt, mitgeschwungen. Daraus ist eine Feinheit entstanden, die kaum jemand hat. Sie hat dich auch Verbindungen aushalten lassen, in denen die Konturen fehlten und du dir die fehlenden Teile selbst dazugedacht hast.

Saturn kam danach und hat genau das Gegenteil verlangt. Wo Neptun verschwimmen ließ, hat Saturn nach der Form gefragt. Nach Verbindlichkeit, nach einer Absprache, die auch dann noch gilt, wenn niemand gerade verliebt ist. Diese drei Jahre waren für viele Jungfrauen die ehrlichsten und die anstrengendsten ihres Beziehungslebens.

Und der Nordknoten hat eineinhalb Jahre lang immer wieder in dieselbe Richtung gezeigt: zum Gegenüber. Deine Entwicklung lief über andere Menschen. Über das, was sie dir gespiegelt haben, über das, was du in ihrer Nähe über dich gelernt hast.

Die Finsternis Ende August war der Schlussstein über all dem. Ein solcher Abschluss zeigt sich auf sehr verschiedene Weise. Er kann heißen, dass eine Beziehung endlich ihre wirkliche Form gefunden hat. Dass eine Zusammenarbeit unterschrieben wurde. Dass du bei einem Menschen aufgehört hast zu hoffen und angefangen hast zu sehen.

Oder dass ein Kapitel, das seit Jahren offen war, einfach zugegangen ist, ohne dass es dafür ein Gespräch gebraucht hätte.

Wenn dich im August etwas sehr getroffen hat, obwohl der äußere Anlass klein war, hast du wahrscheinlich hier den Grund.

Etwas hat begonnen, und du wirst es später erkennen

Zwei Wochen früher, am 12. August, stand die totale Sonnenfinsternis auf zwanzig Grad Löwe in deinem zwölften Haus.

Sonnenfinsternisse arbeiten anders als Vollmonde. Sie beenden selten etwas sichtbar. Sie öffnen einen Zyklus, der ungefähr ein halbes Jahr trägt, und sie tun das meistens leise. Der Moment, in dem du merkst, dass im August etwas angefangen hat, kommt oft erst im Rückblick. Im Februar sitzt du irgendwo, denkst an eine Entscheidung und stellst fest, dass ihr erster Impuls in einem Sommermonat lag, an den du dich kaum erinnerst.

Das zwölfte Haus ist das Feld hinter der Bühne. Rückzug, Regeneration, alles, was noch keinen Namen hat. Der Entwurf in der Schublade. Der Gedanke, den du noch niemandem erzählt hast. Die Erschöpfung, die du seit Monaten mit Kaffee überstimmst. Die Recherche, aus der irgendwann ein Angebot wird. Und die Abschiede, die innerlich längst passiert sind, bevor sie äußerlich stattfinden.

Es ist auch das leiseste Feld deines Horoskops. Hier wohnt das, was du weißt, bevor du es begründen kannst. Träume, die dir nachgehen. Das Gefühl beim Aufwachen, das eine Entscheidung schon getroffen hat. Die Ahnung, dass eine Sache vorbei ist, lange bevor du dafür einen Grund nennen könntest.

Für eine Jungfrau ist das eine ungewohnte Sprache. Du prüfst gern nach, bevor du etwas glaubst. In diesem Herbst kommen einige deiner besten Antworten trotzdem auf diesem Weg zu dir, und sie werden dir erst später eine Begründung nachliefern.

Der Löwe bringt in dieses stille Feld etwas Warmes und Schöpferisches. Eine Kraft, die eigentlich gesehen werden will und die sich hier trotzdem erst einmal zurückhält. Genau daraus entsteht in diesem Herbst deine interessanteste Spannung.

Für dich als Jungfrau hat dieser Beginn im Verborgenen eine besondere Note. Du erkennst schnell, was getan werden müsste, und du bist es gewohnt, dass Fortschritt sichtbar ist. Eine Phase ohne vorzeigbares Ergebnis fühlt sich deshalb leicht wie Stillstand an. Sie ist keiner. Ein Gedanke, den du eine Weile nicht weiter optimierst, wird oft deutlicher als einer, den du dreimal überarbeitest. Und eine Erschöpfung braucht zuerst Zuwendung, bevor aus ihr ein Plan werden kann.

Merk dir zwei Daten, dann verstehst du den Bogen dieses Horoskops: Am 3. Oktober zieht Jupiter über den Grad dieser Finsternis. Am 3. November folgt Mars. Was im August im Verborgenen angefangen hat, bekommt im Oktober Bedeutung und im November Handlungskraft. Der 16. November ist der Punkt, an dem dieses Horoskop endet, und der Zyklus selbst läuft danach noch weiter.

Kurz für dich

Bevor wir weitergehen: Geh einmal in den August zurück. Ohne zu analysieren.

Woran erinnerst du dich? An ein Gespräch, das anders lief als geplant? An einen Menschen, der plötzlich sehr wichtig oder sehr weit weg war? An eine Woche, in der du erschöpfter warst, als der Kalender es rechtfertigt? An eine Idee, die du aufgeschrieben und niemandem gezeigt hast?

Was dir zuerst einfällt, ist der Faden, an dem dieser Herbst für dich zieht.

Die Richtung hat sich gedreht

Diese beiden Finsternisse dürfen völlig unabhängig voneinander wirken. Eine wichtige Beziehung kann sich verändern, während du parallel einfach mehr Ruhe brauchst. In manchen Leben greift beides ineinander: Ein Beziehungsgespräch löst einen inneren Abschluss aus. Eine neue Zusammenarbeit verlangt vertrauliche Vorbereitung. Dein Bedürfnis nach Regeneration verändert, wie viel Verfügbarkeit du in einer Partnerschaft geben kannst.

Du musst keine Verbindung zwischen beiden herstellen, wenn keine da ist. Das zwölfte Haus erzählt von deinem geschützten inneren Raum. Das siebte erzählt von dem, was zwischen dir und einem Menschen tatsächlich stattfindet. Beides darf nebeneinander stehen.

Und dann ist da noch etwas, das dieses Horoskop im Kern erklärt.

Die Mondknotenachse zeigt in der Astrologie an, wohin die Entwicklung läuft und was dabei zurückbleiben darf. Eineinhalb Jahre lang lag sie für dich auf der Achse von erstem und siebtem Haus. Deine Entwicklung ging über das Gegenüber, und was du dabei loslassen durftest, war die Gewohnheit, alles allein zu regeln.

Diese Achse ist weitergezogen. Sie liegt jetzt auf deinem sechsten und zwölften Haus. Der Nordknoten steht im Wassermann in deinem sechsten Haus, dem Feld von Arbeit, Alltag, Körper und den Systemen, in denen du lebst. Der Südknoten steht im Löwen in deinem zwölften Haus, im Verborgenen.

Übersetzt heißt das: Achtzehn Monate lang ging es um die anderen. Jetzt geht es um deinen eigenen Tag.

Und der Südknoten im zwölften Haus zeigt dir, was du dafür ablegen darfst. Die alte, sehr vertraute Rolle, im Hintergrund still alles zu tragen. Ungesehen zu arbeiten. Zu funktionieren, ohne dass jemand mitbekommt, was es kostet. Das kannst du perfekt. Deshalb rutschst du auch so mühelos wieder hinein.

Der Witz dieses Herbstes liegt darin, dass die größte Energie ausgerechnet in diesem zwölften Haus steht. Jupiter ist die ganze Zeit dort. Mars kommt Ende September dazu. Am 16. November treffen sich beide genau da. Du bekommst also enorm viel Kraft für die Rolle, aus der du eigentlich herauswächst.

Das ist der Grund, warum dieselben Wochen für zwei Jungfrauen völlig verschieden aussehen können. Die eine nutzt das zwölfte Haus für einen geschützten Raum, in dem etwas Großes entsteht, und kommt im November mit einem fertigen Werk und Kraft in den Beinen heraus. Die andere verschwindet darin und merkt es erst, wenn nichts mehr geht.

Eine Frage läuft deshalb durch alle sechs Phasen: Wofür benutzt du deinen Rückzug?

Die Antwort dazu kommt aus deinem sechsten Haus. Dort, wo Pluto steht, wo am 16. Oktober eine lange Rückläufigkeit endet, und wo dein Alltag dir zeigen wird, ob eine Entscheidung wirklich trägt.

Phase 1: Dein geschützter Raum braucht jemanden, der ihn mitträgt

1. bis 9. September 2026

Was du schützen willst, kostet etwas

Der astrologische Himmel am 1. September

- Jupiter im Löwen in deinem zwölften Haus bildet ein Trigon zum rückläufigen Saturn im Widder in deinem achten Haus.
- Mars im Krebs in deinem elften Haus steht im Quadrat zum rückläufigen Saturn im Widder in deinem achten Haus.
- Merkur in der Jungfrau in deinem ersten Haus bildet ein Sextil zu Mars im Krebs in deinem elften Haus.

Die ersten Septembertage sehen von außen unspektakulär aus. In dir läuft trotzdem eine Verhandlung, und sie dreht sich um eine einzige Frage: Wer trägt eigentlich mit, was du gerade brauchst?

Jupiter steht in deinem zwölften Haus und macht dort viel Platz. Für Ruhe, für einen Entwurf, für eine Heilung, für einen Abschluss, der lange fällig ist. Jupiter ist großzügig. Was er berührt, wächst.

Saturn im achten Haus stellt die andere Frage. Das achte Haus ist alles, was du mit anderen teilst: gemeinsames Geld, Verpflichtungen, Kredite, Versicherungen, Unterstützung, Vertrauen, Intimität. Saturn will dort wissen, wer wofür geradesteht.

Zwischen beiden liegt ein Trigon, und das ist eine gute Nachricht. Es heißt, dass dein Rückzug finanzierbar wird, wenn du ihn benennst. Eine Woche ohne Termine bekommt einen Platz im Kalender, weil jemand anders die Übergabe macht. Eine Therapie wird bewilligt. Ein Sabbatical hat plötzlich eine Zahl, mit der es funktioniert. Ein Projekt, das noch niemand sehen soll, bekommt ein Budget. Oder ein Mensch in deinem Leben sagt: Die nächsten zwei Wochen mache ich das.

Unterstützung sieht dabei sehr verschieden aus, und es lohnt sich, das einmal auszubuchstabieren. Ein Mensch übernimmt für zwei Wochen eine feste Aufgabe. Ein finanzieller Beitrag bekommt einen Betrag und ein Datum. Du erhältst Zugang zu einer Information, einem Raum, einer fachlichen Begleitung. In einer engen Beziehung kann Unterstützung schlicht heißen, dass dein Rückzugsbedarf respektiert wird und wichtige Fragen trotzdem besprechbar bleiben.

Und ein Nein ist ebenfalls eine tragende Form. Es klingt nur selten so, weil wir gelernt haben, Unterstützung mit Zustimmung zu verwechseln.

Saturn ist rückläufig, und deshalb kommt die Klärung meistens über etwas Altes herein. Eine Police, die seit Jahren im Ordner liegt und deren Bedingungen du nie gelesen hast. Ein gemeinsames Konto, das auf einer Absprache von vor drei Jahren beruht. Eine Zusage, die jemand einmal gemacht hat, ohne dass je über Umfang und Zeitpunkt gesprochen wurde.

Und dann gibt es noch die stillere Version davon. Weiß der Mensch, der dir helfen soll, überhaupt, was du brauchst? Oder hast du gehofft, dass er es merkt?

Das ist eine sehr jungfräuliche Stelle. Du bist es gewohnt, den Bedarf anderer zu erkennen, bevor er ausgesprochen wird. Bei dir selbst wartest du oft auf dieselbe Aufmerksamkeit und wunderst dich, dass sie ausbleibt.

Und gleichzeitig will die Gruppe etwas von dir

Mars steht im Krebs in deinem elften Haus, im Feld von Freundschaften, Netzwerken, Community und gemeinsamen Zukunftsplänen. Mars macht dort Tempo. Etwas soll vorangehen. Ein Projekt, ein Verein, ein Team, eine Aktion, ein Kreis von Menschen, für den du dich verantwortlich fühlst.

Im Krebs ist diese Energie warm und beschützend. Du willst nicht einfach mitmachen. Du willst, dass es allen gut geht.

Mars steht dabei im Quadrat zu genau dem Saturn, der eben noch deinen Rückzug absichern wollte. Beide greifen auf denselben Topf zu. Auf dieselbe Zeit, dasselbe Geld, dieselbe Kraft. Deshalb fühlen sich diese Tage so an, als würdest du an zwei Enden gleichzeitig gezogen.

Es zeigt sich oft ganz unauffällig. Die Sprachnachricht einer Freundin, die dir sagt, dass sie gerade wirklich nicht mehr kann. Die Gruppe, die für ein gemeinsames Vorhaben Geld einsammelt und bei der klar ist, dass du dabei bist. Der Chat, in dem eine Aufgabe liegen bleibt, bis irgendwann jemand schreibt, dass du das doch immer machst.

Und da passiert bei dir etwas Typisches. Du siehst die Lücke schneller als alle anderen und weißt meistens auch schon, wie sie zu schließen wäre. Zwischen diesem Erkennen und dem Übernehmen liegen bei dir manchmal zwei Sekunden.

Genau in diese zwei Sekunden gehört in diesem September eine Frage.